

## **AUS DER ARBEIT DER RATSGREMIEN KURZBERICHT ZUR GEMEINSAMEN SITZUNG DES GEMEINDE- UND ORTSCHAFTSRATES AM 28.05.2019**

Nach einem Ortstermin an der Schule zur Besichtigung des umgebauten ehemaligen Verwaltungstraktes im Ostflügel begann die Sitzung zunächst mit nichtöffentlichen Themen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit ging es dabei um Personal- und Grundstücksangelegenheiten.

Im öffentlichen Teil der Sitzung standen sodann nachfolgende Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung an:

### **1. Bürgerfrageviertelstunde**

Von der Gelegenheit, Fragen an die Verwaltung oder den Vorsitzenden zu stellen, wurde kein Gebrauch gemacht.

### **2. Baugesuche**

Hergestellt wurde das gemeindliche Einvernehmen zu nachfolgenden Bauanträgen:

a) zur vorgelegten Nutzungsänderung zum Einbau einer Betriebsleiterwohnung in den bestehenden ungenutzten Maschinen-/ Geräteschuppen auf Flst. 764, Zweites Gewann 1, Kirchdorf

b) zum Anbau an das bestehende Wohnhaus auf Flst. 1155/3, Griesweg 44, Kirchdorf

### **3. Feststellung der Jahresrechnung 2018**

Von Herrn Kämmerer Zettel wurde den Ratsgremien hierzu ein 25 Seiten umfassender Rechenschaftsbericht vorgelegt, der in der Sitzung vorgestellt wurde. In der Summe ist das Jahr gegenüber dem bereits guten Haushaltsjahr 2017 noch einmal spürbar besser verlaufen.

Tragende Säule im Haushaltsjahr waren die Gewerbesteuer-Einnahmen. Mit 11,644 Mio. € lagen diese fast um das Doppelte über dem veranschlagten Planansatz für das Haushaltsjahr und rund 7,777 Mio. € über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Erstmals in der Geschichte hatte unsere Gemeinde damit Gewerbesteuer-Einnahmen in zweistelliger Millionenhöhe zu verbuchen. Der dahinter stehende wirtschaftliche Erfolg verdankt sich einer boomenden Konjunktur. Spürbar in der Bilanz sind daneben auch die zunehmenden Aktivitäten der großen Firmenniederlassung in Oberopfingen.

Mit 1.974.000 € (VJ. 1,873 Mio. €) erreichte auch der Einkommensteueranteil in 2018 seinen bisher höchsten Bestand. Auch in zahlreichen anderen Städten und Gemeinden dürfte dies der Fall sein. Der Betrag ist ein Indikator dafür, dass Deutschlands Wirtschaft im vergangenen Jahr auf Hochtouren lief.

Die unerwartet hohen Gewerbesteuereinnahmen führten zum Jahresende dazu, dass 8,35 Mio. € der allgemeinen Rücklage zugeführt werden konnten. Zum 31.12.2018 hatte diese damit einen Bestand in Höhe von 15,009 Mio. €, was ebenfalls eine Bestmarke bedeutet. In dieser Größe wird sie in den Haushaltsjahren 2019 – 2021, für die sich hohe Umlageverpflichtungen der Gemeinde aus der Systematik des Finanzausgleichs ergeben werden, eine stützende Funktion übernehmen können.

Aufgrund des erklärten Oberziels unserer Landesregierung in allen Städten und Gemeinden in etwa gleiche Lebensverhältnisse zu gewährleisten, ist es so, dass letztendlich nur etwa 20 % der eingenommenen Gewerbesteuereinnahmen tatsächlich bei der Gemeinde verbleiben. Dieser Ausgleich wird u. a. erreicht durch einnahmeabhängig steigende Umlagen, sinkende Schlüsselzuweisungen und Bedarfsmesszahlen, keinen Zugang zu Ausgleichsstockmitteln, geringere öffentlichen Zuschüsse einen erschwerten Zugang zu Förderprogrammen etc..

Was sich nach guten Jahren belastend auswirkt, hat in schlechten Wirtschaftsjahren aber durchaus seine Vorteile, wovon unsere Gemeinde ebenfalls schon profitiert hat.

Aufgrund der anstehenden, aber auch gegenwärtig bereits laufenden großen Aufgaben, wie z. B.

- der Anschluss der Abwasserentsorgung an das Gruppenklärwerk der Stadt Memmingen in Heimertingen,
- der Bau einer Notwasserverbindungsleitung vom Tiefbrunnenpumpwerk Schweinsgraben zum Hochbehälter Bärenschachen,
- die Erschließung des Baugebietes „Kratzer I“,
- die Entscheidung zum sukzessiven Abbruch und Neubau der Kirchdorfer Kindertagesstätte als 10-gruppige Einrichtung,
- der anstehenden Sanierung des Griesweges von der Einmündung der Rathausstraße bis zur Hochhausstraße und der Garten-/Sonnenstraße,
- der geplanten Einrichtung eines zweiten Ausrückebereiches für die Freiwillige Feuerwehr durch die Errichtung eines zweiten Feuerwehrgerätehauses,
- die geplante Sanierung der Stadionlaufbahn,
- und die Überlegungen zur Bewässerung des Freibades sowie des Stadion- und Nebensportplatzes,

wird die Gemeinde in der nächsten Zeit beträchtliche Finanzierungsmittel abrufen müssen. Auch die in absehbarer Zeit angedachte Sanierung des Umkleide- und Kassentraktes am Freibad wird einen nicht unbeträchtlichen Mitteleinsatz erfordern. Für Euphorie ist deshalb - trotz aller guten Zahlen - kein Platz.

Dass das Haushaltsjahr 2018 so erfreulich gut abgeschlossen hat, stimmt jedoch dankbar und froh. Die Jahresbilanz bildet damit eine solide Basis für Kommendes, nicht zuletzt auch, weil sie durch keine Schulden belastet ist.

Nach einer kurzen Aussprache und der Beantwortung noch offener Fragen wurden von beiden Ratsgremien das kassenmäßige Ergebnis des Jahresabschlusses sowie das Ergebnis der Haushalts- und Vermögensrechnung festgestellt.

#### **4. Feststellung von möglichen Hinderungsgründen für den Eintritt in den neuen Gemeinde- und Ortschaftsrat**

Nach den gesetzlichen Vorschriften ist vor dem Amtsantritt der neuen Gemeinde- und Ortschaftsräte noch von den Vorgängergremien zusammen mit der Verwaltung die Prüfung vorzunehmen, ob für die Gewählten Hinderungsgründe bestehen, die gegen einen Eintritt in den Gemeinde- oder Ortschaftsrat sprechen. Da verwandtschaftliche Beziehungen seit einer Gesetzesänderung für die neue Legislaturperiode nicht mehr beachtlich sind, kam die Verwaltung bei ihrer Überprüfung zum Ergebnis, dass bei keinem/keiner der Gewählten ein Hinderungsgrund aus den gesetzlichen Vorschriften für den Eintritt in den Gemeinde- oder Ortschaftsrat gegeben ist. Da auch den Ratsmitgliedern nichts anderes bekannt war, können die Gewählten ihr Amt nach der Bestätigung der Rechtmäßigkeit der Wahl durch das Landratsamt antreten. Die konstituierende Sitzung ist für den 25. Juni 2019 vorgesehen.

#### **5. Sonstiges**

Nach der Bekanntgabe und Beurkundung der Protokolle zur letzten Sitzung informierte der Vorsitzende zunächst über die Gestaltung und Neuausrichtung des Mittagstisches an der Michael-von-Jung-Schule und in den beiden Kindergärten.

Nachdem sich im September des letzten Jahres die Johanniter aus Memmingen aus wirtschaftlichen Gründen insgesamt aus dem Essenlieferungsdienst an Schulen und Kindergärten zurückgezogen haben, hat die neue Pächterfamilie Schreier der Stadiongaststätte die Essenszubereitung und -auslieferung übernommen. Um den Kindern ein vollwertiges und gesundes Essen zu liefern, wird es täglich frisch zubereitet und gekocht. Die gereichten

Mahlzeiten sind abwechslungsreich und kommen in den Einrichtungen gut an. Die Kosten pro Mahlzeit belaufen sich für die Eltern an der Michael-von-Jung-Schule auf 3,50 €, in den Kindergärten auf 3,30 €. Der höhere Essensbezugspreis an der Schule verdankt sich dem Umstand, dass dort für die Ausgabe des Essens eine zusätzliche Kraft tätig werden muss. In den Kindergärten übernimmt dies das vorhandene Personal.

Die Essenspreise sind jedoch nicht kostendeckend, weil Verwaltungskosten mit der Abrechnung dazukommen und die Mahlzeiten mit einem Fahrzeug angeliefert werden müssen. Von daher verbleiben pro Monat etwa 350 € an ungedeckten Kosten, die die Gemeinde übernimmt. Auch beim Essensbezug über die Johanniter hatte sich die Gemeinde am Abmangel beteiligt.

Bei der Suche nach einem Essenslieferanten war auch die Firma Liebherr kontaktiert worden. Zwar konnte kein Essenbezug über die Werkskantine zugesagt werden, jedoch wurde Bereitschaft signalisiert, eventuell finanziell unterstützend tätig zu werden. Nach der Übermittlung der monatlichen Unkosten hat die Firma Liebherr nunmehr mitgeteilt, sich ab September 2019 an der Kosten für die Schulverpflegung in den nächsten drei Schuljahren mit je 2.000 €/Jahr zu beteiligen.

Gegenwärtig werden übrigens täglich ca. 90 Mittagessen an der Schule ausgegeben und 135 Essensauslieferungen in die beiden Kindergärten vorgenommen – mit steigender Tendenz.

Die Ratsmitglieder nahmen das Angebot der Firma Liebherr erfreut zur Kenntnis. Für das schöne Zeichen des Miteinanders und die Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung sei der Firma Liebherr von Herzen gedankt.

In einem weiteren kleinen Tagesordnungspunkt ging es um den Antrag der KLJB Opfingen auf Unterstützung für den Kauf einer neuen Girlande für den Maibaum. Die Landjugend kümmert sich seit vielen Jahren um den Erhalt der jährlichen Maibaumtradition. Nach 8 Jahren war es nun notwendig, die alte Girlande zu ersetzen.

Die Landjugend hat deshalb eine neue Girlande (ca. 40 m) und zwei neue Kränze gekauft und dafür rund 1.050 € investiert. Der Kontostand der Vereinskasse hat sich dadurch nach Mitteilung um fast die Hälfte verringert. Die Ratsgremien beschlossen deshalb, nach Vorlage der Rechnung, die Kosten durch die Gemeinde zu übernehmen.

## **6. Rückblick des Bürgermeisters auf die vergangene Legislaturperiode**

Bürgermeister Langenbacher eröffnete seinen Rückblick mit der Feststellung, dass mit der heutigen Sitzung wieder einmal ein Kapitel Kirchdorfer Kommunalgeschichte abgeschlossen wird, nämlich die Legislaturperiode 2014 – 2019.

Von Juli 2014 bis heute hat sich der Gemeinderat dabei zu 70 Beratungen getroffen. 839 Tagesordnungspunkte standen in der Zeit zur Beratung an. Die Protokollbücher zu den Sitzungen umfassen eine stattliche Anzahl von Seiten. Auch der Ortschaftsrat hat 30 Mal getagt. Gemeinsam wurde ein Haushaltsvolumen in Höhe von 102 Mio. € verwaltet. Für neue Projekte wurde dabei ein Betrag in Höhe von 15,3 Mio. € investiert.

In einer kleinen Zusammenfassung – unterlegt mit Bildern – rief Bürgermeister Langenbacher sodann noch einmal einige markante Themen und Entwicklungen ins Gedächtnis, die die Arbeit in den vergangenen 5 Jahren geprägt haben.

Zweifellos am augenscheinlichsten waren dabei die baulichen Aktivitäten der Firma Liebherr.

Mehr als 200 Mio. € hat die Firma allein in Oberopfingen in dieser Zeit für ihre neue Firmenniederlassung mit heute mehr als 700 Arbeitsplätzen investiert.

Auch am Produktionsstandort Kirchdorf zeigte sich Beeindruckendes. Einmal durch den Bau des 5-geschossigen Verwaltungsgebäudes mit einer zweiten Kantine für 400 Mitarbeiter/-innen, sodann aber auch mit der Inbetriebnahme des neuen Entwicklungs- und Vorführzentrums im letzten Jahr. Als neuestes Firmen-Großprojekt entsteht aktuell ein rund 35 Mio. € teures Produktionslager mit einem 4-geschossigen Verwaltungsvorbau an der Liebherrstraße.

Um die Firmenvorhaben zu ermöglichen und zu befördern, hat sich der Gemeinderat in zahlreichen Sitzungen mit Bauleitfragen und der Aufstellung von Bebauungsplänen beschäftigt. Auch bei der Suche nach Flächen für die geforderten Ausgleichsmaßnahmen war die Gemeinde tätig.

Durch die beeindruckende Firmenentwicklung sind zahlreiche Arbeitsplätze neu entstanden und bestehende langfristig abgesichert worden.

Die Vielzahl an gut bezahlten Arbeitsplätzen macht unsere Gemeinde auch als Wohnort interessant. Dies zeigte sich eindrücklich bei der Vergabe der Bauplätze im neuen Baugebiet „Kratzer I“ vor wenigen Wochen. Die Nachfrage war dabei so groß, dass das Los entscheiden musste. Leider konnten trotzdem nicht alle Interessenten einen Baugrund erwerben.

Neben dem Baugebiet „Kratzer I“ wurde in dieser Legislaturperiode in Oberopfingen noch das Baugebiet „Heimertinger Weg IV“ erschlossen. Insgesamt 47 Bauplätze konnten so privaten Bauherren zur Verfügung gestellt werden.

In der Ortsmitte wurde der Weg für den Bau eines Pflegeheimes geebnet. Am 28. Oktober 2016 wurde das Haus als dritter Baustein des Gesundheits- und Seniorenzentrums von der Allgäu-Stiftung eröffnet. 32 Apartments und 12 Tagespflegeplätze, verteilt auf drei Geschosse, stehen seither für eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung von pflegebedürftigen Menschen zur Verfügung. Zusammen mit den beiden Gebäuden für Betreutes Wohnen am Rosen- und Griesweg, mit Einkaufsmöglichkeiten und einer Arztpraxis, verfügt unsere Gemeinde damit über ein für alte Menschen zugeschnittenes Zentrum in zentraler Ortslage.

Um auf die hohe Wohnungsnachfrage zu reagieren, wurde auch der Geschosswohnungsbau fortentwickelt, einmal durch die Ausweisung von entsprechenden Flächen in den Baugebieten „Heimertinger Weg IV“ und „Kratzer I“. Sodann aber auch durch die Genehmigung privater Bauvorhaben, z. B. am Brühlweg, wo 9 Wohnungen an einer alten Hofstelle entstanden sind bzw. auf dem ehemaligen Landmarktareal, wo über einer großen zentralen Tiefgarage aktuell 56 Wohnungen im Bau sind. Unterstützt von der Gemeinde zeichnet sich auch an der Hofstelle des Gasthauses „Rößle“ in Kirchdorf eine Wohnbauentwicklung mit geplanten 30 Eigentumswohnungen ab.

Der damit einhergehende Zuzug von Menschen wird positive Auswirkungen auf die Nachfrage in unseren örtlichen Geschäfts- und Gewerbebetrieben haben und so auch dazu beitragen, die innerörtlichen Strukturen zu festigen. Ein erstes gutes Beispiel dafür ist der am Sitzungstag begonnene Anbau eines Getränkemarktes an den Edeka-Einkaufsmarkt.

Die Einwohnerzahlen haben sich während dieser Legislaturperiode des Gemeinde- und Ortschaftsrats von 3.497 (Stand 30.06.2014) auf gegenwärtig 3.812 Einwohner erhöht.

Ein Grund für die hohe Nachfrage nach Wohnraum und Baugrundstücken dürfte auch im Anstieg der Beschäftigungszahlen liegen. So waren im Jahr 2014 in Kirchdorf insgesamt 2.323 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet. Bis zum Jahr 2018 sind diese auf 2.774 angestiegen.

Nach schwierigen Vorjahren (Schlecker-, Landmarkt-, Iller-SB-Schließung) sind in dieser Legislaturperiode eine ganze Reihe interessanter Geschäftsansiedlungen erfolgt. Den Auf-

takt machte Anfang Januar 2015 die Eröffnung einer Physiotherapie-Praxis in den ehemaligen Räumen der Schlecker-Filiale. Noch im gleichen Jahr erfolgte im August die Geschäftsniederlassung des renommierten Optikerbetriebes Mendes aus Memmingen im Gesundheits- und Seniorenzentrum.

Im Dezember 2015 eröffnete dann der EDEKA-Einkaufsmarkt seine Pforten. Die beharrlichen Bemühungen der Gemeinde zur Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit wurden damit belohnt. Eine zuvor fast 4 Jahre bestehende große Lücke in der Nahversorgung konnte damit geschlossen werden.

Die Räumlichkeiten des ehemaligen Iller-SB-Marktes wurden zu Ostern 2016 durch das Fahrradgeschäft Veit aus Dettingen reaktiviert.

Mit Zuschüssen des Landes erhöht werden konnte die Sicherheit in der Wasserversorgung durch den Bau einer 2 km langen Notwasserverbindungsleitung vom Tiefbrunnenpumpwerk Schweinsgraben zum Roter Hochbehälter Bärenschachen. Die Wasserversorgung wird damit Ende Juni 2019 auf zwei unabhängig voneinander funktionierenden Säulen stehen.

Wo Wasser geliefert wird, fällt Abwasser an. Der Anschluss der Ortskanalisation an das Gruppenklärwerk der Stadt Memmingen in Heimertingen bildete, zusammen mit den Nachbargemeinden Berkheim und Erolzheim, ein weiteres Schwergewicht bei der Aufgabenwahrnehmung. Mit den beiden Nachbargemeinden wurde dazu der Abwasserzweckverbandverband Illertal gegründet. Die Arbeiten des auf über 13 Mio. € veranschlagten Gesamtprojektes sind mittlerweile so weit vorangekommen, dass auf Ende September die Inbetriebnahme der Anlage geplant ist.

Im schulischen Bereich war die Erweiterung der Michael-von-Jung-Schule durch einen nördlichen Schulhausanbau, das diese Legislaturperiode bestimmende Thema. Rund 3,9 Mio. € standen hierfür in den Haushaltsplänen bereit. Im September 2018 konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Rund 1.800 m<sup>2</sup> Fläche auf drei Etagen stehen der Schule mit dem Anbau zusätzlich zur Verfügung. Die Neubaumaßnahme bietet damit ideale Voraussetzungen, um das Konzept der Gemeinschaftsschule bestmöglich umzusetzen.

Neben der Schule haben die beiden Kindergärten den Gemeinderat in so mancher Sitzung beschäftigt. Abgesehen von verschiedenen Um- und Anbaumaßnahmen stand als größtes Projekt die Erweiterung des Wilhelm-Sailer-Kindergartens von einer zweiklassigen zu einer viergruppigen Einrichtung an.

Auch das Betreuungsangebot wurde in den letzten 5 Jahren kontinuierlich fortentwickelt. Entscheidungsgrundlage dafür waren die jährlich durchgeführten Elternumfragen.

Größeren Raum nahm aufgrund der steigenden Kinderzahlen auch die Frage ein, ob man in Kirchdorf einen zweiten Kindergartenstandort aufmacht, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, oder den Standort am Griesweg durch einen sukzessiven Abbruch und Neubau für die Zukunft ertüchtigt. Für Letzteres hat sich die Mehrheit des Gemeinderats entschieden. Über einer Tiefgarage soll damit in der neuen Legislaturperiode ein 10-klassiger Kindergarten mit 2- 3 kleinen Wohnungen entstehen. 5 Architektur- bzw. Ingenieurbüros sind aufgefordert, Vorschläge und Entwürfe dazu vorzulegen. Die Entscheidung darüber wird der neue Gemeinderat treffen.

Was sicher viele Kinder besonders freuen wird, ist der neue Spielturm, der die alte Holzritterburg im Bürgerpark ersetzt. Sobald sich die Grasansaat stabilisiert hat, wird der Spielbereich freigegeben werden.

Im Themenbereich Feuerschutz und Notfallhilfe anstehend ist die Planung und der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses, wobei die Grundlagen hierfür bereits mit den Beschlüssen

zur Bildung von zwei Ausrückebereichen und dem Erwerb der Hofstelle Fakler im Teilort Oberopfingen geschaffen worden sind.

Die Gemeinde hat sich darüber hinaus die Einsatzbereitschaft der drei Ortsabteilungen hinsichtlich der Gerätebeschaffung, Dienstkleidung sowie die Unterhaltung von Fahrzeugen und Gebäuden auch in der vergangenen Legislaturperiode wieder einiges kosten lassen. Insgesamt rund 170.000 € wurden dafür aufgewendet. Sowohl technisch als auch personell verfügen wir damit über eine einsatzstarke Wehr.

Erstmalig überprüft wurde die Löschwasserversorgung in allen drei Ortsteilen. Bereiche im Fellheimer Weg in Unteropfingen und Bei der Kirche in Oberopfingen, in denen der Grundschutz nicht ausreichend gegeben war, wurden in den Jahren 2016/2017 durch größere Leitungen entsprechend ertüchtigt.

Insgesamt 358.000 Badegäste besuchten in den letzten 5 Jahren unser Freibad. Größeres Geld in die Hand genommen wurde in dieser Zeit für die Sanierung der Stadiongaststätte und des Kioskes im Freibad.

Bei den Sportanlagen steht die Erneuerung der Stadionlaufbahn im Juli an. Aktuell läuft zudem die Voruntersuchung für eine stationäre Beregnung des Stadion- und Nebensportplatzes sowie für die Liegewiese des Freibades.

In der Turn- und Festhalle wurden neben regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen in dieser Legislaturperiode 650 neue Stühle und 15 Tische im Wert von gut 33.260 € beschafft. Darüber hinaus wurden Duscharmaturen getauscht sowie Koch- und Küchenutensilien durch neue Geräte ersetzt. Zum Schutz bei Gewittern erhielt die Halle eine Blitzableitung.

2017 wurde die Außenfassade neu gestrichen. Unter eifriger Zuarbeit durch Mitglieder des Musikvereins wurden im selben Jahr im unteren Vereinsraum die Einbauschränke erneuert.

An die alte Schule in Oberopfingen wurde im Jahr 2016, als zweiter Fluchtweg aus den Obergeschossen des Gebäudes, eine Rettungstreppe angebaut. Im Treppenhaus wurden zudem Rauchabzugseinrichtungen eingebaut und das Haus mit einer Blitzschutzanlage ausgestattet.

Einer Generalsanierung unterworfen wurde der Wiesenweg einschließlich der Erneuerung der Kanäle und eines Großteils der Wasserleitungen. Ebenfalls erneuert wurden der Brühlweg vor dem neuen Baugebiet „Dorfwiesen“ und ca. 1.000 m Gehwege entlang der Hauptstraße sowie in Bereichen der Tal- und Sonnenstraße. Für eine Ausführung in den nächsten Monaten vergeben wurde die Neugestaltung der Bushaltestelle in Oberopfingen, die Erneuerung des Gehwegbelags am Weg „Bei der Kirche“ und die Feinbelagsaufbringung im Baugebiet „Heimertinger Weg III“.

Um Energie zu sparen wurden sämtliche alten Quecksilber-Dampflampen (480 Stück) in allen drei Teilorten durch energiesparende LED-Lampen ersetzt (2013 und 2017).

Zum sukzessiven Aufbau einer eigenen Breitbandinfrastruktur trat die Gemeinde 2015 dem Interkommunalen Verbund Komm.Pakt.Net. bei. Die Mitgliedschaft war der Auftakt für die Aufnahme eigener Tiefbaumaßnahmen. 2018 erfolgte der Anschluss der Wohnplätze Binnrot und Waldenhofen. Die beiden Wohnplätze sollen ab Ende Juni als erste Wohnbereiche von einem schnelleren Internet profitieren.

Zum Schutz vor Starkregenereignissen in den tiefen Ortslagen von Kirchdorf wurde 2016 eine Regenwasserabschlagsmöglichkeit vom Erlenweg in den Illerauwald gebaut und in 2018 mit dem Bau eines knapp 1,3 km langen Entlastungskanals von der Einmündung des

Wiesenweges bis zur Kläranlage begonnen. Rund 3 Mio. € wird die Gemeinde damit zum Schutz vor Starkregenereignissen investieren.

2017 begonnen wurde ein neuer Zyklus der Eigenkontrollverordnung mit Videobefahrungen der Ortskanalisationssysteme.

Die Ankunft von Flüchtlingen entwickelte sich seit November 2015 zu einer großen Aufgabe der Gemeinde. Insgesamt 56 Menschen musste bisher ein Dach über dem Kopf gewährt werden. Nur teilweise gelang dies durch die Anmietung von Wohnungen. Die Gemeinde musste deshalb auch eigene Maßnahmen ergreifen. So wurde zur Unterbringung 2016 das Erdgeschoss im Haus der Vereine rückgebaut und der dort beheimatete Gartenbauverein in den dazu ausgebauten Rathauskeller verlegt. Zusätzlich wurde eine Hofstelle in der Rathausstraße erworben und ebenfalls für die Aufnahme von Asylbewerbern umgebaut.

In den Friedhöfen wurden neben den regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten die Urnenbestattungsmöglichkeiten erweitert.

Für neue Geräte und Maschinen des Bauhofes wurden in den Jahren 2014 – 2019 rund 125.000 € aufgewendet.

Die Chance für den Bau eines Dorfgemeinschaftshauses ergab sich durch die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). Im Teilort Unteropfingen konnte so eine neue städtebauliche Mitte entstehen durch den Abbruch der ehemaligen Hofstelle „Kaiser/Kreck“ und die Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses mit dem flankierenden Backhaus.

Mit den Finanzzuschüssen aus dem gleichen Programm konnte des Weiteren eine Gehwegverlängerung zur Bushaltestelle an der Riedkapelle gebaut und dort ein Buswarteplatz mit einem Buswartehäuschen angelegt werden.

Umgebaut wurde in diesem Zuge auch die Straßeneinmündung von der K 7578 in die Kanalstraße, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu reduzieren und damit mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu bekommen.

Auf Initiative von Herrn Ortsvorsteher Klein wurde ab 2014 begonnen für Hundehalter sogenannte Dog-Stationen aufzustellen. Mittlerweile stehen insgesamt 14 dieser Servicestationen verteilt über alle 3 Ortsteile.

Um Verkehrslärm und Geschwindigkeiten zu reduzieren, wurde 2017 ein erstes mobiles Geschwindigkeitsanzeigesystem beschafft. Da es sich bewährt hat, folgten 2018 weitere 3 Geräte.

Auch die Vereine wurden nach Kräften gefördert. In der Legislaturperiode 2014 – 2018 mit rund 164.000 €.

Schon der komprimierte Rückblick auf die vergangenen 5 Jahre zeigt, dass die Legislaturperiode zur Erfüllung zahlreicher Aufgaben gut genutzt wurde. Bei alledem wurden zu keiner Zeit die wirtschaftlichen Kräfte der Gemeinde überspannt und damit auch keine Investitionen zu Lasten der nächsten Generation getätigt.

Die neuen Gremien stehen damit auf einer guten Ausgangsbasis für die in der neuen Amtsperiode auf die Gemeinde zukommenden Aufgaben.

Den Vortrag schließend bestätigte Bürgermeister Langenbacher rückblickend sowohl dem Gemeinde- als auch dem Ortschaftsrat, dass beide Gremien sich mit Fleiß und großem Engagement für unsere Heimatgemeinde eingesetzt haben. Die Jahre 2014 – 2019 stehen da-

mit für einen sehr erfolgreichen Zeitabschnitt in der mittlerweile 1255 jährigen Geschichte der Gemeinde.

Mit Worten des Dankes wurde die Rede geschlossen.

**7. Verleihung der Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg an die drei Stellvertreter, Herrn Rudolf Ritter, Frau Silvia Poppenmaier und Herrn Reinhold Zeh sowie an die Gemeinderatsmitglieder Herrn Volker Fläschner, Herrn Jürgen Haar, Herrn Anton Häfele, Herrn Wolfgang Häfele und Herrn Gerhard Mack**

Alle vorgenannten Ratsmitglieder gehören seit mindestens 10 Jahren dem Gemeinderat in Kirchdorf an.

In der langen Zeit des ehrenamtlichen Wirkens haben sich alle zu Ehrenden um die Gemeinde verdient gemacht. Durch ihre Wortbeiträge und ihre Zuarbeit waren sie wichtige Verantwortungsträger. Dies gilt insbesondere auch für die stellvertretenden Bürgermeister, die über ihre ehrenamtliche Arbeit als Ratsmitglieder hinaus, auch so manche repräsentative Pflicht erfüllt und wichtige Termine zusammen mit dem Bürgermeister wahrgenommen haben.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat deshalb allen vorgenannten Ratsmitgliedern die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg zugesprochen. Die Verleihung wurde mit würdigenden Worten des Dankes und der Anerkennung von Bürgermeister Rainer Langenbacher vorgenommen.

**8. Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinde- und Ortschaftsräte**

Zum Ende der Wahlperiode werden die Gemeinderäte Herr Rudolf Ritter, Herr Volker Fläschner, Herr Uwe Friebe, Herr Jürgen Haar, Herr Anton Häfele, Herr Gebhard Klein, Herr Wolfgang Wehrle und Herr Reinhold Zeh den Gemeinderat verlassen.

Herr Gebhard Klein und Herr Reinhold Zeh scheiden darüber hinaus auch aus dem Ortschaftsrat aus.

Bürgermeister Langenbacher verabschiedete die aus eigenem Wunsch ausscheidenden Ratsmitglieder mit Worten des Dankes für die geleistete Arbeit. Durch ihre aktive Zuarbeit hat jeder der Ausscheidenden Zeichen in der Kommunalpolitik gesetzt. Zeichen für vorbildliches Bürgertum, aber auch ein Zeichen für Fairness und Miteinander.

In den vergangenen 12 Jahren in besonderer Weise verdient gemacht für unsere Gemeinde hat sich Herr Gebhard Klein. Er hat in dieser Zeit nicht nur als Ortsvorsteher die Geschicke in unserem Teilort Oberopfingen mit großem Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht gelenkt, sondern sich auch als Gemeinderat für die Gesamtgemeinde in viele Themen prägend eingebracht.

Für die Zukunft wünschte der Bürgermeister den ausscheidenden Ratsmitgliedern alles Gute und sprach noch einmal bei der Übergabe von Blumen und Geschenken die Anerkennung und Hochachtung für das im Ehrenamt Geleistete aus.

Unsere Gemeinde hat jedem Einzelnen viel zu verdanken. Was die Arbeit von allen Ratsmitgliedern insbesondere aber auszeichnete, war, dass trotz mitunter unterschiedlicher Auffassungen und Meinungen Differenzen nie in einen persönlichen Bereich hineingetragen wurden. Nur dadurch ließ sich die Fülle an Themen, die in den Sitzungen anstanden, überhaupt bewältigen.

Mit dem Dank an alle für das Geleistete und das der Verwaltung und dem Bürgermeister dabei entgegengebrachte Vertrauen, schloss Bürgermeister Langenbacher die Sitzung.



- Ende des Sitzungsberichtes -